

DAS THEMA

„FAHRGAST KÄRNTEN“

„Langjährige Forderungen erfüllt“

Interessensvertretung lobt Taktverbesserungen in Klagenfurt und Villach.

Während Fahrgäste vor Jahren die Befürchtung hatten, dass sich das Angebot mit jedem neuen Fahrplan verschlechtern werde, sei dies seit einigen Jahren nicht mehr der Fall“, sagt Markus Lampersberger, Obmann von „Fahrgast Kärnten“, und fügt hinzu: „Im Gegenteil, die Verkehrsbetriebe und das Land Kärnten haben die Wichtigkeit des öffentlichen Verkehrs erkannt und investieren. Für die Verkehrsmittel, die Busse und Züge, muss man sich beim Einstieg nicht mehr genieren, sie sind auf dem neuesten Stand, barrierefrei und klimatisiert.“ Auch heuer gibt es mehr Busverbindungen seit dem Schulbeginn.

Sowohl in Villach, als auch in Klagenfurt sei die Finanzierungsbereitschaft gegeben: „Villach hat jetzt eine Taktung und Klagenfurt hat drei Hauptlinien mit einer Zehn-Minuten-Taktung und alle anderen Linien fahren alle 20 Minuten. Damit wurden unsere langjährigen Forderungen erfüllt“, sagt Lampersberger. Zufrieden sei man auch mit der Entwicklung im ländlichen Raum. S-Bahn und Schnellbusverbindungen wurden ausgebaut, besonders im Lieser-/Maltatal habe es massive Verbesserungen gegeben.

Die Wunschliste sei mittlerweile kurz geworden, sagt der Obmann von „Fahrgast Kärnten“: „Bei der S-Bahn von Villach nach Klagenfurt braucht es die Schließung der Taktlücken am Vormittag und auf einigen S-Bahnlinien wären zusätzliche Verbindungen in den Abend- und Nachtstunden wünschenswert“. Auch die kürzlich vorgestellte Mikro-ÖV-Strategie des Landes findet, vor allem im Hinblick auf die Koralmahnanbindung Ende 2025 Lob durch den Verein: „Wichtig ist, dass Reservierung, Information und Tarife auch hier einheitlich und Teil des Verbundtarifs sind.“

Marko Petellin



„Bei der S-Bahn müssen Taktlücken von Villach nach Klagenfurt geschlossen werden.“

Markus Lampersberger
Obmann „Fahrgast Kärnten“



Kärnten pumpt heuer laut Landesrat Sebastian Schuschnig 60 Millionen Euro in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Diese Woche sind alle Verbindungen der Kärntner Linien gratis zu benutzen - ohne Ticket.

Von Marko Petellin

Diese Woche kann man in Kärnten gratis mit „Öffis“ fahren. Während der „Umsteigertage“ kann man alle Verbindungen der Kärntner Linien ohne Ticket unbegrenzt testen. „Durch diese Aktion möchten wir den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr erleichtern und vor allem die finanzielle Entlastung durch die Öffi-Nutzung im Alltag aufzeigen. Viele Verbindungen sind bereits deutlich besser ausgebaut, als man es gewohnt war und es wird stetig besser“, verspricht Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig (ÖVP).

Diese Einschätzung teilt größtenteils auch „Fahrgast Kärnten“, der Verein zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und seit Jahren kritisches Sprachrohr der „Öffi“-Nutzer:

„Man muss ehrlicherweise sagen, dass in den vergangenen Jahren in Kärnten viel richtig gemacht wurde. Wichtigste Neuerung auf der Preisseite war das Klimaticket bzw. das Kärnten-Ticket. Auch auf der Angebotsseite hat sich sehr viel zum Positiven gewandelt“, bilanziert Vereinsobmann Markus Lampersberger.

Dieser Eindruck wird durch Zahlen untermauert: 2018 wurden in Kärnten noch 12,2 Millionen Kilometer mit dem Bus und 4,9 Millionen Kilometer mit der Bahn zurückgelegt. Mittlerweile fahren Kärntner 20,9 Millionen Kilometer Bus und 6,2 Millionen Kilometer mit der Bahn. Alleine von 2022 auf 2023 stiegen die Beförderungszahlen um 41 Prozent und im ersten Halbjahr 2024 wurden bereits gleich viele Fahrten registriert wie im gesamten Vorjahr: „Deshalb ge-



„Umsteigertage“: In dieser Woche können alle Verbindungen der Kärntner Linien gratis genutzt werden

RAUNIG

Kärnten-Ticket

Für Fahrgäste von 26 bis 65 Jahren: 399 Euro („Classic“)
Für Fahrgäste bis 26 Jahren: 299 Euro („Jugend“)
Für Fahrgäste ab 65 Jahren: 299 Euro („Senior“)
Menschen mit Behinderung (Behindertenpass 70 Prozent) und Ausgleichszulagenbezieher: 199 Euro („Spezial“)
Bis zu vier Kinder zwischen 5 und 15 Jahren: Familienaufzahlung: plus 110 Euro

Mehr Geld für den Verzicht aufs Auto

13.350

Kärnten-Tickets wurden heuer (Stand: 31. Juli) bereits verkauft. Im Jahr 2022 waren es erst rund 6000. Das österreichweite Klimaticket haben heuer laut Büro von LR. Schuschnig etwa 8600 Kärntnerinnen und Kärntner gekauft.

hen wir davon aus, dass sich die Beförderungszahlen heuer nochmals um 50 Prozent steigern werden“, glaubt Schuschnig. Klima- und Kärnten-Ticket würden den gewünschten Effekt bringen, mit attraktiver Preisgestaltung mehr Kärntner vom Pkw in den Bus und die Bahn zu locken. 2022 kauften noch knapp 6000 Personen das Kärnten-Ticket und 6350 Kärntner entschieden sich für das ös-

terreichweit gültige Klimaticket. Im heurigen Jahr wurden bis 31. Juli bereits 13.350 Kärnten-Tickets und fast 8600 Klimatickets verkauft. „Damit haben rund 22.000 KärntnerInnen ein Jahresnetzticket und wer einmal umsteigt, der wird in der Regel zum Stammkunden“, meint Schuschnig.

„Wir investieren aktuell so viel wie noch nie in den öffentlichen Verkehr. Das Budget wurde schrittweise erhöht. Rund 63,6 Millionen Euro sind heuer für den öffentlichen Verkehr inklusive der Infrastrukturmaßnahmen budgetiert“, sagt Schuschnig, der betont, dass sich die Prioritätensetzung zugunsten des öffentlichen Verkehrs in Kärnten gedreht habe, seit er das Referat übernommen habe. 2017 seien es noch 24,3 Millionen Euro gewesen. Diesen Weg werde man trotz geforderter Spar-

maßnahmen fortsetzen: „Jede Investition in den öffentlichen Verkehr ist auch eine in den Standort. Es wird keinesfalls zu Kürzungen des Angebots kommen. Wir werden aber verstärkt mit dem Bund verhandeln, um mehr Mittel nach Kärnten zu holen“, verspricht der Landesrat.

Der Fokus liege laut Schuschnig jetzt auf dem Ausbau von Mobilitätsdrehscheiben, wo der Umstieg vom Auto oder dem Fahrrad auf die Bahn oder den Bus möglich werde: „Außerdem setzen wir uns weiter für einen Fernverkehrshalt in Kühnsdorf ein. Wir werden nicht locker lassen. Klimaministerin Leonore Gewessler muss hier endlich ihre Blockade beenden. Wenn die Koralmbahn kommt, dürfen Züge nicht an einem ganzen Bezirk vorbeifahren.“ Laut ÖBB sei ein Fernverkehrshalt in Kühnsdorf jedoch nicht geplant.